



Kommunikation

Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon +41 58 631 00 00
communications@snb.ch

Zürich, 15. Dezember 2023

Direktinvestitionen 2022

Direktinvestitionen weiterhin durch Bilanzkürzungen multinationaler Unternehmen geprägt - Mittelrückzüge in beiden Investitionsrichtungen - Höhere Kapitalerträge auf Direktinvestitionen im Ausland - Schweizerisch beherrschte Unternehmen mit höheren Umsätzen und mehr Personal im Ausland

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

Unternehmen mit Sitz in der Schweiz zogen 2022 Mittel in der Höhe von 71 Mrd. Franken aus Tochtergesellschaften im Ausland ab und setzten damit die umfangreichen Mittelrückzüge der Vorjahre fort. Erneut entfiel der grösste Teil der Desinvestitionen auf Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor (68 Mrd. Franken). Im Unterschied zu den Vorjahren bauten jedoch nicht nur die Finanz- und Holdinggesellschaften (26 Mrd. Franken), sondern auch andere Dienstleistungsbranchen ihre finanziellen Beteiligungen im Ausland deutlich ab, namentlich Unternehmen aus der Branchengruppe Transporte und Kommunikation (29 Mrd. Franken) sowie die Banken (19 Mrd. Franken). Nur wenige Branchengruppen investierten per Saldo im Ausland: Im Dienstleistungssektor waren dies die Versicherungen (6 Mrd. Franken) und der Handel (4 Mrd. Franken), in der Industrie die Branchengruppe Metalle und Maschinen (5 Mrd. Franken).

Von den Mittelrückzügen betroffen waren zum einen Standorte in Europa (42 Mrd. Franken), am stärksten Zypern, das Vereinigte Königreich und Luxemburg. Ebenfalls hohe Mittelrückzüge verzeichneten die Offshore-Zentren Mittel- und Südamerikas (34 Mrd. Franken). Andere Standorte verzeichneten, allerdings auf tiefem Niveau, einen Zufluss an schweizerischen Direktinvestitionen. Am meisten Mittel flossen nach Asien (8 Mrd. Franken), dort vor allem nach Singapur und Südkorea. Mit den Niederlanden und Deutschland (4 Mrd. resp. 3 Mrd. Franken) folgten zwei europäische Standorte.



Medienmitteilung

Der Bestand an Direktinvestitionen im Ausland betrug 1319 Mrd. Franken. Davon entfielen 1293 Mrd. Franken (98%) auf Beteiligungskapital und 26 Mrd. Franken (2%) auf Konzernkredite. Mit 509 Mrd. Franken (39% des Totals) verfügten die Finanz- und Holdinggesellschaften, trotz der Desinvestitionen der letzten Jahre, nach wie vor über den grössten Kapitalbestand im Ausland, gefolgt von Unternehmen der Branchengruppe Chemie und Kunststoffe mit 192 Mrd. Franken (15%).

Die Kapitalerträge aus Direktinvestitionen im Ausland stiegen um 10 Mrd. auf 110 Mrd. Franken (+10%). Höhere Erträge erzielten Tochtergesellschaften des Dienstleistungssektors (+10 Mrd. auf 66 Mrd. Franken), in erster Linie solche von Finanz- und Holdinggesellschaften (+20 Mrd. auf 45 Mrd. Franken). Die Kapitalerträge der Industrie lagen mit 43 Mrd. Franken auf dem Niveau des Vorjahres.

Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

Investoren im Ausland zogen 2022 erneut mehr Mittel aus Unternehmen in der Schweiz ab, als sie dort investierten. Die Desinvestitionen beliefen sich per Saldo auf 58 Mrd. Franken (2021: 133 Mrd. Franken). Die Mittelrückzüge erfolgten überwiegend bei Finanz- und Holdinggesellschaften (70 Mrd. Franken). Unternehmen dieser Branchengruppe setzten damit die seit 2018 zu beobachtenden Bilanzkürzungen fort. Ein wesentlicher Teil dieser Mittelrückzüge (26 Mrd. Franken) entfiel auf sogenannte Special Purpose Entities (SPEs), also auf Zweckgesellschaften ohne operative Aktivitäten. Ein Ausbau der Tochtergesellschaften in der Schweiz fand insbesondere bei zwei Branchengruppen statt: einerseits im Handel (11 Mrd. Franken), wo die Investoren aus dem Ausland im Inland erzielte Gewinne reinvestierten, andererseits in der Branchengruppe Chemie und Kunststoffe (9 Mrd. Franken), wo sie Übernahmen tätigten.

Der Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der Schweiz betrug 1055 Mrd. Franken. Davon entfielen 1001 Mrd. Franken (95%) auf Beteiligungskapital und 55 Mrd. Franken (5%) auf Konzernkredite.

Die Erträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz stiegen um 1 Mrd. auf 102 Mrd. Franken (+1%). Davon entfielen 84 Mrd. Franken auf Tochtergesellschaften im Dienstleistungssektor und 19 Mrd. Franken auf solche aus der Industrie.

Medienmitteilung**Operative Angaben zu multinationalen Unternehmen**

Die von der Nationalbank befragten schweizerisch beherrschten Unternehmen kontrollierten 20 300 Tochtergesellschaften im Ausland. In diesen Auslandsgesellschaften beschäftigten sie 2 279 000 Personen und erwirtschafteten einen Jahresumsatz von 887 Mrd. Franken. Dies entsprach einer Umsatzsteigerung von 8% gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten im Ausland legte um 3% zu. Die von der Nationalbank befragten schweizerisch beherrschten Unternehmen, die über Auslandsbeteiligungen verfügen, sind in der Schweiz ebenfalls bedeutende Arbeitgeber: Sie beschäftigten im Inland 539 000 Personen.

Anmerkungen

Ausführliche Tabellen zu den Direktinvestitionen und den operativen Angaben zu multinationalen Unternehmen sind auf dem Datenportal der Nationalbank (data.snb.ch) unter «Tabellenangebot/Aussenwirtschaft» sowie «Datenbestände/Ergänzende Daten zur Aussenwirtschaft» zu finden. Die Daten können dort in Form von Webgrafiken und konfigurierbaren Tabellen genutzt werden. Auf dem Datenportal finden sich zudem unter «Aussenwirtschaft/Erläuterungen» methodische Hinweise zur Direktinvestitionsstatistik.

Wie üblich erfolgt mit der Publikation des Berichts Direktinvestitionen 2022 eine Revision der Vorjahreszahlen. Revidiert wurden die Zahlen von 2015 bis 2021. Bei der Branchengliederung kam es zu einer Umklassierung von Unternehmensgruppen aus der Branchengruppe Textilien und Bekleidung zu anderen Branchengruppen. Entsprechend beinhaltet das Aggregat Textilien und Bekleidung neu weniger Unternehmen als bisher. Revidiert wurden aber auch die Totale: Bei den Direktinvestitionen betraf dies die Kapitalbestände ab 2015 sowie die Kapitaltransaktionen und Kapitalerträge von hauptsächlich 2020/2021. Bei den operativen Angaben zu Tochterunternehmen im Ausland führten die Revisionen ab 2015 zu höheren Personal- und Umsatzzahlen.

Der Personalbestand von Mutterkonzernen in der Schweiz wird vom Bundesamt für Statistik (BFS) als Teil der Statistik der Unternehmensgruppen (STAGRE) publiziert. Die Nationalbank veröffentlicht den Personalbestand derjenigen Mutterkonzerne in der Schweiz, die von ihr befragt werden.

Medienmitteilung

DIREKTINVESTITIONEN 2022: ÜBERSICHT

		2021	2022
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland			
Kapitaltransaktionen	in Mrd. Franken	-115,8	-71,1
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	1 452,2	1 318,9
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	99,5	109,5
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz			
Kapitaltransaktionen	in Mrd. Franken	-133,1	-57,6
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	1 120,4	1 055,4
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	101,3	102,4
Operative Angaben zu Tochterunternehmen im Ausland und ihren Mutterkonzernen in der Schweiz¹			
Personalbestand von schweizerischen Tochterunternehmen im Ausland	in 1000	2 209,1	2 278,8
Umsatz von schweizerischen Tochterunternehmen im Ausland	in Mrd. Franken	822,7	886,8
Anzahl Tochterunternehmen im Ausland		19 505	20 288
Personalbestand von Mutterkonzernen in der Schweiz	in 1000	537,9	538,5

1 Umfasst nur Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden.

Quelle: SNB

Der Bericht ist ab 15. Dezember 2023 im Internet verfügbar unter www.snb.ch, [Die SNB/Statistik/Berichte und Medienmitteilungen/Direktinvestitionen](#). In gedruckter Form kann der Bericht ab dem 21. Dezember 2023 bei der Nationalbank bezogen werden.